

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 11 (1935-1936)
Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Die Sonne scheint für alle Leut. Die Seite der Herausgeber . . .	7
Jugend in Not. Ein Appell an die Öffentlichkeit. Von Dr. W. Schohaus, Seminardirektor	8
Photos. Hans Baumgartner/Steiner-Heiniger	13
Kunst und Künstler. Von Gubert Griot	18
Kunstbeilage. Von Frank Buchser	19
Dennoch. Von E. Nägelin. Illustration von R. S. Gessner	21
Höhepunkte des Lebens. Bilderbogen für Erwachsene	28
Kinderweisheit. Lustige Aussprüche von Kindern	29
Flüchtiger Blick in eine Amtsstube. Von * * * Illustration von B. Merz	30

Versicherungssparen

heißt auf Entbehrliches verzichten, um in Zukunft nicht das Notwendige entbehren zu müssen. Vor allen andern Sparmethoden hat das Versicherungssparen voraus, daß die Erreichung eines wichtigen Sparzweckes, Sicherung der Familie, unabhängig gemacht wird vom Leben des Sparerers.

**Schweizerische Lebensversicherungs-
und Rentenanstalt, Zürich**

Älteste und größte Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft

	Seite
Photos. J. Tuggener/G. Schuh	33
Fremdes Leben. Gedicht. Von Eugen Gürster	40
Das abenteuerliche Leben des Kapitän Heinzelmann. Von ihm selbst erzählt	41
Küchen-Spiegel	
6 Ratschläge für die Sommerküche. Von Helen Guggenbühl . . .	58
Frau und Haushalt	
Wie wir uns umstellten. Von Frau * * *	62
Wohltätigkeit. Eine neue Rundfrage	68
Frisuren dürfen nicht gleichgeschaltet werden. Von Otto Elsässer	70
Die Seite der Leser	74
Die Abenteuer des Prof. Gütterli. Bilderbogen für Kinder. Von René Guggenheim	77

Das Titelbild stammt von Alois Carigiet

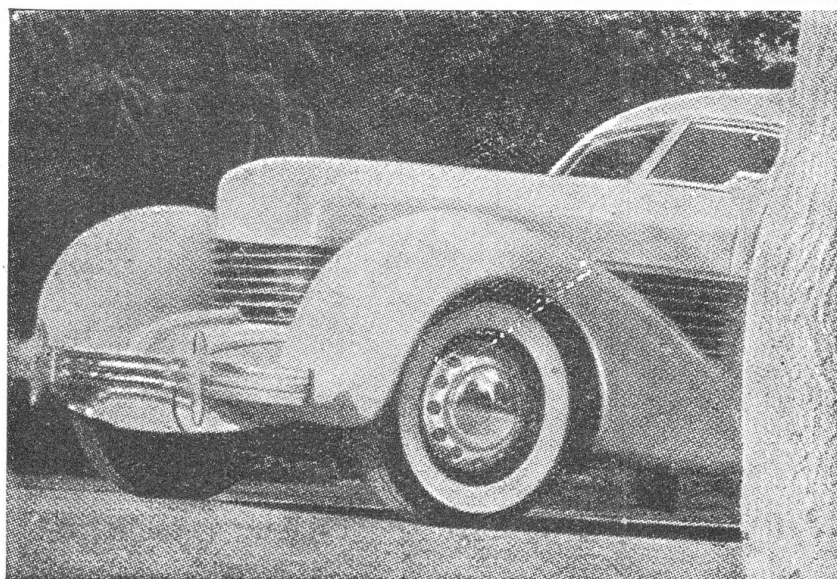
Der neue

CORD

in seiner absoluten Strom-
linienform ist ein 8 Cylin-
der von ganz besonderer
Eigenart.

Sein Vorderradantrieb und
die vorn einzeln abgefe-
derten Räder geben ihm
in Verbindung mit dem
ausgesprochenen Tief-
betrahmen Fahreigenschaften, die sich nur
noch mit dem Flugzeug vergleichen lassen.
150 km pro Stunde bei geringem Benzin-
verbrauch.

Gesamthöhe des Wagens nur 153 cm.



FÜR AUTOMOBILE

BURO U. WERKSTÄTTE: PFLANZSCHULSTR. 9, ZÜRICH, TEL. 72.733
AUSSTELLUNG: THEATERSTRASSE 12, BEIM CORSO, TEL. 22.800

Aktiengesellschaft
Chocolat Tobler Bern

Betr. "Schweizer Spiegel".

Wir beglückwünschen den Schweizer Spiegel zu seinem 10-jährigen Jubiläum. Möge Ihre Zeitschrift auch weiterhin in der bisherigen freimütigen Frische die Leser erfreuen. Der Schweizer Spiegel wird dann sicherlich noch manches wichtigere Jubiläum feiern.

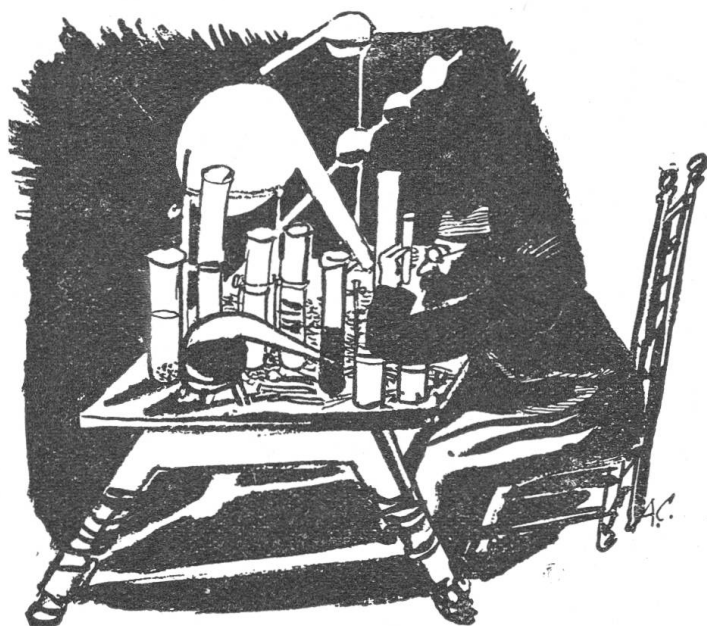
Wir inserieren im Schweizer Spiegel regelmässig, weil wir dessen stabile Leserschaft als kaufkräftige Verbraucher der Tobler-Erzeugnisse schätzen und weil die drucktechnische Pflege unserer Inserate uns immer befriedigte.

Mit freundlichen Grüssen
AKTIENGESELLSCHAFT

CHOCOLAT TOBLER

Finer *A. Manzardo*

Urteile von führenden Schweizerfirmen über den
«Schweizer-Spiegel» als Insertionsorgan (Nr. 6)



DIE KUNST, AUS BLEI GOLD ZU GEWINNEN

VOM FRUHEN MITTELALTER bis zur Gegenwart hat man immer wieder versucht, durch Umwandlung der Elemente, aus billigem Material das wertvolle Gold zu gewinnen. Ein Problem, das, wenigstens vorläufig noch, ökonomisch nicht gelöst wurde.

Ebenso unmöglich scheint es, die Vorteile des Kleinbetriebes mit jenen des Grossbetriebes zu vereinigen. Soweit der Verkauf in Betracht kommt, ist der kleine Detaillist unbedingt leistungsfähiger als die Filialen der Grossbetriebe. Der Käufer weiss, er kauft bei einem Menschen und nicht in einer Fabrik. Aber wie soll der Kleinhändler, der ja nur in bescheidenen Quantitäten einkauft, die gleichen vorteilhaften Einkaufspreise wie die Grossbetriebe erhalten? Für den Lebensmittel-Detailhandel wurde dieses scheinbar unlösbare Problem gelöst und zwar durch die USEGO (Union Schweizerische Einkaufs-Gesellschaft Olten). Sie macht mit den inländischen Lieferanten riesige Abschlüsse, sie importiert im Grossen und ermöglicht damit den über 4000 zum Teil kleinen Detaillisten, die ihr angeschlossen sind, mit den durchorganisierten genossenschaftlichen und privaten Grossbetrieben in Preis und Qualität Schritt zu halten und sehr oft sogar tonangebend zu sein.



Gute Ware billig